

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Band: 87 (2012)
Heft: 3

Rubrik: Personalien

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

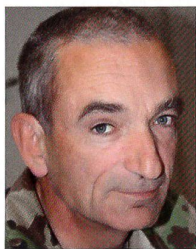
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Brigadier Yvon Langel neuer Chef Heeresstab

Der Bundesrat hat Oberst i Gst Yvon Langel per 1. März 2012 zum Chef Heeresstab ernannt und zum Brigadier befördert. Er folgt auf Brigadier Sergio Stoller, der auf den 1. Januar



2012 zum Kommandanten Zentralschulen im Kommando der Höheren Kaderausbildung (HKA) der Armee ernannt worden war.

Der 54-jährige Yvon Langel hatte nach der Matur an der Universität Neuenburg vier Semester Recht und Wirtschaftswissenschaften studiert. 2009 hat Langel den Master of Advanced Studies in Security Policy and Crisis Management an der ETH Zürich mit Erfolg abgeschlossen. Seit dem 1. März 2009 ist Oberst i Gst Langel Chef Heeresplanung im Heeresstab. In der Milizfunktion kommandierte er das Panzerbataillon 1 und war zudem von 2001 bis 2003 Stabschef der Panzerbrigade 2.

Oberst i Gst Matthias Bellwald übernahm Ausbildungszentrum Heer

Einen bedeutsamen Wechsel gilt es an der Spitze des Ausbildungszentrums des Heeres (AZH) in Walenstadt anzuzeigen. Am 1. Januar 2012 übernahm der Walliser



Oberst i Gst Matthias Bellwald von Oberst Max Fenner das Kommando des AZH.

Matthias Bellwald entstammt der Infanterie und ist der Leserschaft als früherer Kommandant der Infanterierekrutenschule 11 mit Kommando in St. Gallen und als Kommandant der Verbandsausbildung Infanterie 12 mit Sitz in Chur bekannt. Bellwald gehört zu den nicht sehr zahlreichen Absolventen des anspruchsvollen Sicherheits-Masterstudiums an der ETH Zürich.

Der Zürcher Oberst Max Fenner tritt im Frühjahr 2012 in den Ruhestand

Als Oberst i Gst Bellwald das Kommando des Ausbildungszentrums des Heeres übernahm, löste er den Zürcher Obersten Max Fenner ab, der das AZH, die frühere



Schiess-Schule, bis zum 31. Dezember 2011 lange Zeit erfolgreich geführt hatte.

Max Fenner entstammt wie Bellwald dem Instruktionkorps der Infanterie und führte im Reppischtal die damalige Rekrutenschule. Nach Walenstadt kam Fenner als erfahrener Taktiker, der das Handwerk von Grund auf beherrschte. Einen herzlichen Abschied bereitete dem älteren Kameraden an der Mitgliederversammlung der KOG Zürich deren Präsident, Oberst i Gst Oliver Müller.

Urs Breitmeier neuer Kdt Stv der Infanteriebrigade 7

Die Infanteriebrigade 7 hat einen neuen stellvertretenden Kommandanten: Am 1. Januar übernahm der Milizoffizier Oberst Urs Breitmeier die Position von Oberst



i Gst Werner Kübler, der als Offizier zur Verfügung des Kommandanten Brigadier Martin Vögeli im Brigadestab bleibt. Breitmeier begann seine militärische Laufbahn 1983 in der Geb Inf RS Airolo. Von 1987 bis 1993 war er Zfhr Geb S Kp I/10, von 1994 bis 1999 Kdt PAL Kp III/10, von 2000 bis 2004 Kdt Geb Füs Bat 186 und von 2005 bis 2011 Of z Vf Kdt Inf Br 7. Beruflich ist Breitmeier CEO RUAG Defence in Thun.

Oberst i Gst Ivo Burgener übernahm den Gebirgsdienst der Armee

Der Kommandant der Patrouille des Glaciers übernimmt eine neue berufliche Herausforderung: Oberst i Gst Ivo Burgener wird Kommandant des Kompetenzzentrums Gebirgsdienst der Armee in Andermatt. Er tritt die Nachfolge von Oberst im Generalstab Franz Nager an. Dieser wurde mit Beförderung zum Brigadier neuer Kommandant der Gebirgsinfanteriebrigade 12.



Ivo Burgener, Jahrgang 1968, Oberst im Generalstab, Burger von Ried-Brig, kennt das Gebirgszentrum Andermatt bestens. Von 2002 bis 2008 war er dort bereits als Stellvertreter des Kommandanten tätig. Der Oberwalliser Berufsoffizier ist in der Bergregion bestens verankert.

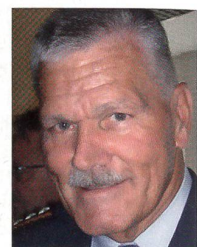
Militärisch ist er in der früheren Gebirgsinfanterie aufgewachsen und verdiente seine Sporen im legendären Geb Inf Bat 89 ab. Seit 2009 ist Ivo Burgener in sei-

ner Milizfunktion Kommandant der Patrouille des Glaciers (PDG). Diese Aufgabe bedeutet ihm sehr viel. Er wird sie auch nach dem beruflichen Wechsel beibehalten. Statt von Bern durch den Lötschberg werde er nun von Andermatt durch den Furkatunnel ins Wallis fahren. Ivo Burgener hofft, die PDG auch in der deutschen Schweiz noch besser als einzigartige Leistung der Schweizer Armee bekannt zu machen.

David-André Beeler

Christophe Keckeis berät Planet Solar

Im Februar fährt das Schweizer Solarboot Planet Solar MS Turanor in den gefährlichen Golf von Aden ein. Wie von Yverdon aus die Firma Planet Solar mitteilt, berät Christophe Keckeis, der erste Armeechef der Schweiz, die Crew bei dieser riskanten Passage in Sicherheitsbelangen. Der Initiator des Vorhabens Planet Solar, Raphael Domjan, war ein Flugschüler von Keckeis und bat den Ex-Armeechef, für die Sicherheit zu sorgen. Keckeis sagte zu, ohne Honorar zu nehmen, einfach als Domjans Freund und als Patriot: «Das Schiff ist ein ausgezeichnete Botschafter für die Schweiz.»



Das Solarboot erreicht eine Geschwindigkeit von 5 Knoten, was 9 Stundenkilometern entspricht. Deshalb kann es sich nicht einem der bewaffneten Konvois anschliessen, die den Golf von Aden mit 18 Knoten durchqueren. Zudem hat das Boot ein tief liegendes Deck, was Piraten geradezu zum Angriff einlädt. Geprüft wird der Beizug französischer Marinesoldaten oder Hilfe durch ein Begleitschiff. Seit die Seeräuber zuschlagen, arbeiten in der gefährlichen Region private Sicherheitsfirmen, die gefährdete Schiffe schützen. Sollte diese Option gewählt werden, setzt Keckeis auf die beste Firma. Mit Rambos will er nicht kooperieren.

Kurt Rossner neu an der Spitze von Rheinmetall Air Defence AG Zürich

Kurt Rossner neu an der Spitze von Rheinmetall Air Defence AG Zürich

Kurt Rossner ist der neue Vorsitzende der Geschäftsleitung der Rheinmetall Air Defence AG, Zürich. Mit Wirkung zum 1. Januar 2012 hat er die Nachfolge



von Bodo Garbe angetreten, der in den Bereichsvorstand von Rheinmetall Defence berufen wurde. Innerhalb der Defence-Sparte des Rheinmetall-Konzerns leitet Kurt Rossner gleichzeitig auch den Geschäftsbereich Air Defence.

Kurt Rossner war über 25 Jahre weltweit in der EADS-Gruppe tätig und zuletzt in der Funktion des CEO und Direktors des Border Guard Development Programms in Riyadh, Saudi-Arabien. In seiner Laufbahn hatte er eine Reihe von Führungspositionen in wichtigen Luftfahrtprogrammen inne.

Die Rheinmetall Air Defence AG repräsentiert im Rheinmetall Defence Verbund den Geschäftsbereich Flugabwehr. Als weltweit führender Hersteller im Bereich der kanonenbasierten Systeme zur Nahbereichs-Flugabwehr umfasst das Produktspektrum der Rheinmetall Air Defence AG neben Geschützen für Land- und Marineanwendungen auch Feuerleitsysteme und integrierte Lenkwaffenwerfer.

Für die deutsche Bundeswehr entwickelt Rheinmetall Air Defence zurzeit das Flugabwehrsystem Mantis, das zum Schutz der Einsatzkräfte vor komplexen Bedrohungen aus der Luft, wie zum Beispiel Raketen, Artillerie oder Mörsergeschosse, dient und einen wichtigen Beitrag zur Sicherheit der Einsatzkräfte leisten soll. Auch für den Schutz ziviler Einrichtungen vor terroristischen Angriffen aus der Luft bietet Rheinmetall Air Defence geeignete Lösungen an.

Die Firma Rheinmetall Air Defence AG Zürich nimmt in der Schweizer Rüstungsindustrie einen bedeutenden Platz ein. Sie beruht auf der langen, erfolgreichen Tradition der Waffenschmiede Bührle, die im 20. Jahrhundert zahlreiche Fliegerabwehr-Kanonen herstellte, die auch im Ausland Abnehmer fanden.

Rheinmetall-Chef Eberhardt übernimmt Verbandsführung

Aus Deutschland erhält Peter Jenni, Ressortredaktor Rüstung + Technik, folgende Mitteilung: «Klaus Eberhardt, Vorsitzender des Vorstandes der Rheinmetall AG, hat am 7. Oktober 2011 das Amt des Präsidenten der AeroSpace and Defence Industries Association of Europe (ASD) übernommen. Dem Branchenverband gehören aus 20 Ländern mehr als 2000 Firmen mit über 700 000 Beschäftigten an.»



Divisionär Fritz Wermelinger, alt Waffenchef der Artillerie

Am 9. Januar 2012 ist Divisionär Fritz Wermelinger, alt Waffenchef der Artillerie, in seinem 90. Lebensjahr in Morges gestorben. Der Solothurner hat am Gymnasium der Kantonsschule in Solothurn die Matura erworben. Danach studierte er an der ETH in Zürich Kulturingenieur. Er arbeitete dann fünf Jahre im Beruf, bevor er 1949 ins Instruktionkorps der Artillerie eintrat und fortan vornehmlich auf dem Waffenplatz in Bière diente.



1962 wurde er dort Schulkommandant und führte die RS während sechs Jahren. In den 60er-Jahren legte er mit seinem Team den Grundstein zur Mechanisierten Artillerie und führte ab 1971 die amerikanische Panzerhaubitze M-109 ein. In den Artillerieschulen Englands in Larkhill und der Bundeswehr in Idar-Oberstein bildete er sich weiter aus. Divisionär Fritz Wermelinger gilt als Pionier und «Vater der Mechanisierten Artillerie» und zeichnete verantwortlich für die Ausrüstung von stolzen 31 Abteilungen.

1975 wurde er zum Waffenchef berufen und zum Divisionär befördert. Diese Funktion bekleidete er bis 1982 mit grossem Engagement und breitem Wissen. Auch im Ruhestand blieb Div Fritz Wermelinger ein unermüdlicher Berater und setzte sich bei den Verantwortlichen für den Erhalt einer angemessenen und effektiven Artillerie ein. Dies war seine Art, als Patriot die Sicherheit des Landes mit einer glaubwürdigen Armee einzustehen.

Den Grossteil seiner Dienste im Rahmen der Miliz leistete er in der 4. (Mechanisierten) Division. Als junger Zugführer erlebte er noch die gespannte Artillerie, führte dann die Hb Btrr 25, die Hb Btrr I/10, die Hb Stabsbtrr 10, die Hb Abt 12 und ab 1962 die Hb Abt 10. 1968 und 1969 kommandierte er das Hb Rgt 4. Als Generalstabsoffizier diente er im Stab der 4. Division, danach der Mech Div 4, war 1967 deren Stabschef und 1970-73 deren Art Chef.

1953 hat Fritz Wermelinger geheiratet. Aus der Ehe mit Marianne stammen die beiden Töchter Elisabeth und Cornelia. Fürsorglich kümmerte er sich während Jahren um seine kranke Frau, die er vor zwei Jahren verloren hat. Eine starke und fordernde Persönlichkeit mit einem weichen Kern ist abgetreten.

Viele langjährige Freunde, Bekannte und Weggefährten der Artillerie, darunter zahlreiche Berufsoffiziere und -unteroffiziere der Artillerie, viele Zehner und Elfer, die ehemaligen Generalstabschefs Häsler und Liener, der ehemalige Kommandant der Luftwaffe KKdt Moll, der frühere Rüstungschef Wittlin, aktive Offiziere – darunter Korpskommandant Andrey, Divisionär Favre und Brigadier Leuenberger – haben am 18. Januar 2012 in Morges von Fritz Wermelinger Abschied genommen.

Jürg Kürsener

BASELLAND

540 Soldaten und Unteroffiziere feierlich verabschiedet

An der militärischen Entlassungsfeier wurden in der Liestaler Stadtkirche 540 Angehörige der Armee (AdA) der Jahrgänge 1977–1981 des Kantons Basel-Landschaft durch den Militärdirektor, Regierungsrat Isaac Reber, aus der Militärdienstpflicht entlassen.

Die Abgabe der Ausrüstung erfolgt für die AdA aus dem Kanton Basel-Landschaft in der Retablierungsstelle (ehem. Zeughaus) Basel am 14. Dezember 2011.

Nach insgesamt zehn bis fünfzehn Jahren Einteilung in der Schweizer Armee werden Soldaten, Gefreite und Obergefreite sowie Unteroffiziere der Grade Korporal, Wachtmeister und Oberwachtmeister grundsätzlich im Alter von 30 bis 34 Jahren, je nach Erfüllung der Wehrpflicht, unter Verdankung der geleisteten Dienste aus der Armee entlassen.

In diesem Jahr erfolgt also die Entlassung für alle noch eingeteilten AdA des Jahrgangs 1977 sowie bei erfüllter Dienstleistung auch für AdA der Jahrgänge 1978 bis 1981.

Die höheren Unteroffiziere, das sind sämtliche Fouriere, Feldweibel, Hauptfeldweibel sowie die Adjutanten, werden im 36. Altersjahr, in diesem Jahr also mit Jahrgang 1975, entlassen. Die Offiziere werden durch die Bundesstellen entlassen. Die betroffenen 44 Offiziere werden aber im Baselbiet als Gäste ebenfalls zur kantonalen Feier eingeladen. Die Entlassungsfeier im Baselbiet erfolgte traditionellerweise zweigeteilt. Der erste Teil, die feierliche Entlassung, fand in der Stadtkirche in Liestal statt.

Der zweite Teil, das traditionelle «Entlassungessen», fand anschliessend in der Sporthalle der Kaserne statt.

Oberst Martin Büsser,
Kreiskommandant